



NEW VOICE FLÖTE HOCH-G (G TREBLE)

Von einer Flötistin aus dem Bekanntenkreis erhielten wir ein ungewöhnliches Instrument: Eine weiße Kunststoff-Böhmflöte in Hoch-G-Stimmung. Hersteller ist die taiwanesisische Firma GMIC (Guo Musical Instruments Company). Derzeit baut neben GMIC nur noch der britische Flötenbauer Michael Allen Hoch-G-Flöten: Sie werden in traditionellen irischen Flute-Bands verwendet. Bis 2002 gab es noch G-Treble Flöten von der amerikanischen Firma Emerson, vor vielen Jahrzehnten bauten Rudall-Carte einige Exemplare.

Von Klaus Dapper

Wer sich hinter dem Namen Guo verbirgt, wurde mir vor beinahe 20 Jahren auf der Frankfurter Musikinstrumentenmesse klar, wo ich Geoffrey Guo das erste mal begegnete. Er präsentierte an einem kleinen Stand u.a. eine Goldflöte mit „convertible foot joint“- einem Fußstück, das sich auf C und H umbauen ließ.

Mr. Guo lebt in Taiwan, einem Land aus dem zu dieser Zeit nur Schülerflöten stammten. Eine makellose Goldflöte dieser Provenienz ist ungewöhnlich, ich begann mich also für diesen Flötenbauer zu interessieren.

Seine Ausbildung erhielt Geoffrey Guo bei dem taiwanesischen Partner-Betrieb von Trevor James. Geoffrey Guo strebte nach höherer Qualität: 1988 wurde die Firma Guo Flutes Mfg. Co.

von Geoffrey Guo, seinem Bruder Arthur-David Guo und Geoffreys Frau Michele gegründet. Man baute Silber- und Goldflöten in einer für taiwanesischen Verhältnisse nie gekannten Qualität.

Außer den üblichen Optionen bieten die Guo Brothers eine Reihe von ungewöhnlichen Features: Die spektakulärste ist die 1990 vorgestellte „New open G#“-Version, die auf ein zweites G#-Tonloch verzichtet und die Vorteile des offen-Gis-Modells mit der traditionellen Griffweise kombiniert; das „convertible“- Fußstück; den „new Gizmo“ mit einer verlängerten Rolle am H-Fuß; einer „underslung“-E-Mechanik, die unter der Achse versteckt arbeitet; einem neuen Klappenkopplungs-System, bei dem die Mitnehmer

auf der Rückseite des Instruments angeordnet und besonders großflächig sind, so dass sie präziser eingestellt werden können. Dies alles zeigt die ungewöhnlich innovative Energie von Geoffrey Guo.

Den Kontakt zum deutschen Markt ergab sich für Guo Anfang der 90er Jahre aus der Freundschaft zu dem süddeutschen Flötenbauer Martin Wenner. Die Herkunft „Made in Taiwan“ war allerdings eine schwere Hypothek für diese junge sympathische Firma. Die taiwanesisische Firma bot Instrumente der internationalen Spitzenklasse an, allerdings war es sehr schwer, der internationalen Kundschaft Vertrauen zu der unbestritten hohen Qualität der Instrumente zu vermitteln.



Lange Zeit hörte man hierzulande nichts mehr von der umtriebigen taiwanesischen Firma. Bis 2006 die sehr erfolgreichen „Grenadite“-Piccoloflöten von Pearl auf den Markt kamen. „Grenadite“ ist ein high-tech-Kunststoff, der den akustischen Eigenschaften von Holz sehr nahe kommt. Der Erfinder: Geoffrey Guo. Auch Guo arbeitete weiter mit dem neu entwickelten Werkstoff. Das Ergebnis sind Konzertflöten (!) und Hoch-G-Flöten aus Kunststoff. Und wenn ich sage Kunststoff, meine ich auch Kunststoff: Nicht nur der Korpus wird aus dem neuen synthetischen Material hergestellt, sondern auch das vollständige Klappenwerk! Das hat es noch nie gegeben. Das Ergebnis ist in unserem Fall sehr ungewöhnlich: Eine aus der Schweiz importierte Hoch-G-Flöte in einfacher Ausführung stand uns zur Verfügung. Neben der (schwarzen) Grenadite-Ausführung (seit 2008) gibt es seit 2009 eine noch leichtere und preisgünstigere „New Voice“-Ausführung in vier ungewöhnlichen Farben. Meine Bekannte hatte sich statt für grau, gelb oder Pfirsich-farben für weiß entschieden. Dieser Polymer-Kunststoff soll klanglich der Metallflöte näher kommen als Grenadite, außerdem ist die Flöte preisgünstiger als die Grenadite-Ausführung.

Optisch ist die Flöte schon arg gewöhnungsbedürftig. Schon alleine die Farben sehen mehr nach Spielwarenladen als nach Musikladen aus. Ein Klappenwerk, das – bis auf einige Schrauben und Achsen – vollständig aus Kunststoff besteht, schafft nicht gerade Vertrauen, das ungewöhnliche und teilweise plumpe Aussehen der Klappen verwundert über dies. Zum mechanischen Schutz des weit vorstehenden Gis-Drückers gibt es im Korpus einen großen „Erker“, der die Konturen der Gis-Klappe schützt. Die Griffplättchen sind aus unattraktivem Holz-Imitat. Die Klappenpolster bestehen aus einer Art Schaumstoffplättchen. Rein ästhetisch ist das Instrument schon mal durchgefallen.

Zum Spieltest. Nachdem die Skepsis so groß war, folgte beim Spieltest die angenehme Überraschung: Das Ding funktioniert erstaunlich gut, es ist über den vollen Tonumfang von 3 Oktaven spielbar. Das ist nicht selbstverständlich: Wir hatten gleichzeitig die Gelegenheit, eine ältere silberne Hoch-G-Flöte von Werner Wetzel aus den 70er Jahren zu probieren. Die tiefsten Töne sprachen überhaupt nicht an, die übrigen Töne waren zum Teil erheblich out of tune. Mit so etwas muss man rechnen bei Instrumenten, die über den Status des Prototyps kaum herauskommen.

Stimmung

Generell sind seltene Sondergrößen wie einer Hoch-G- Flöte nicht so ausgereift wie die mittlerweile millionenfach gebauten Konzertflöten. Auch in diesem Punkt sind wir angenehm überrascht. Die gegriffenen Töne C2 und C3 sind etwas zu tief, ansonsten geht es durchaus. Dieses Instrument hat den Status des Prototyps eindeutig hinter sich.

Klang

Die Flöte klingt nicht nach Kinderflöte. Sie hat einen eigenen silbrigen Klang, der – genau wie die Grundstimmung – auf halber Höhe zwischen Konzertflöte und Piccolo liegt.

Das Instrument kann direkt vom Hersteller aus Taiwan bezogen werden und kostet dort 28.800 NT (New Taiwan Dollars) was heute knapp 700,-Euro ausmacht. Dazu kommen Versandkosten, Zoll und natürlich Einfuhr-Umsatzsteuer.

Produktinfo

Hersteller:

Guo Musical Instruments Co.,
Taichung, Taiwan
Böhmflöte in Hoch-G / G Treble

Material Rohr (zweiteilig):

Polymer-Kunststoff

Material Klappen:

Kunststoff

Gewicht: 156 g (!)

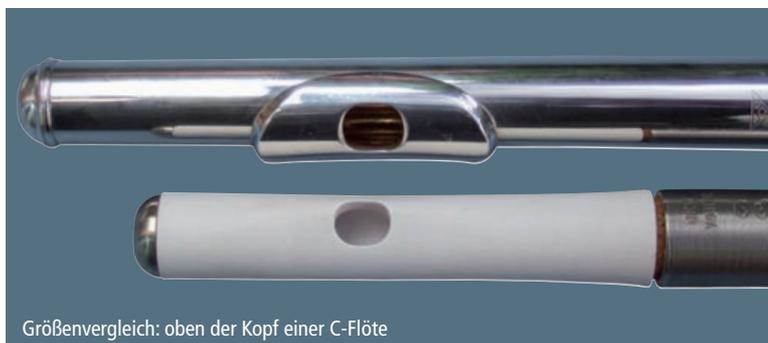
Grundstimmung: A 442

Zubehör: Spezial-Etui, Etuihülle mit Schultergurt, Reinigungstool

Gesehen bei:

Musik Hug, Zürich
Eine weitere europäische Bezugsquelle:
Just Flutes, London, auf der homepage unter „harmony flutes“ zu finden.

www.gflute.com



Größenvergleich: oben der Kopf einer C-Flöte

Anzeige

Als Schauspieler charakterisiert mich
das Timbre meiner Stimme,
als Musiker
das Timbre meiner Miyazawa.

August Zirner
Schauspieler & Musiker



Miyazawa flutes
Deutschland & Österreich
Tel. +49 (0) 9163 99 77 71
info@miyazawa-flutes.de
www.miyazawa-flutes.de
www.miyazawa.com



www.spardosen-terzett.de